Von Sommerwurtz. Eruenwürger. A

Cap. LXXI.

Sommerwurtz. Eruenwürger. Orobanche. ramosa. Hanffman

B

Gestallt.

ERuenwürger ist ein feyster/ rauher/ rötlechter/ zahrter Stengel/ohn Bletter/anderthalb Schuch lang/ vnd offt lenger. Hat bleichgelbe Blumen/ eine Wurtzel Fingers dick/ vnnd so der Stengel verwelcket/wirt die Wurtzel hol. Diß Kraut wechst vnter den Eruen/ vnd andern Hülsenfrüchten/vnd es erstickt dieselben/daher es auch den Namen Orobanche, das ist/Eruenwürger/bekommen hat.

* Diese abgemahlte Orobanche ist nicht vberal gemein/ wirdt doch an vielen orten gefunden/vnd Ramosa genannt/dieweil sie viel Stengel hat. In Thüringen nennet man sie Hanffman/weil sie sehr gern vnter dem Hanff wechset.

Es kan auch wol zu der Orobanche gerechnet werden derselbigen ein Geschlecht/ welches viel an der Genista wechst/vnd derwegen Rapum Genistæ genannt wirt/ vnd wöllen etliche/daß dieses gedörrt vnd gepuluert in einem warmen Wein eyngenommen ein krefftig Artzney sey wider das Grimmen.

Theophrasti Orobanche sihet gleich als were es vnser Cuscuta.* v. 449

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Sommerwurtz ist kalt vnd drucken im dritten Grad.

In Leib.

Sommerwurtz wirdt rohe oder gesotten gessen/wie die Spargen/mit Baumöl/ Saltz vnd Essig begossen.

So mans mit den andern leguminibus oder Hülsenfrüchten seudet/ kochen sie desto eher darvon.

C Diß Kraut nennet man auch Herba tauri, vnd Herba vaccæ, dieweil die Kühe/ so diß Kraut versuchen/ alsbald der Ochsen begeren/ wie solches die Hirten wargenommen.

* Orobanche, Caudaleonis, Mala herba, Griechisch Ὀροβάγχη, bey dem Theophrasto Λιμόδωρον, Item Ὀροβόλεων, id est, Leguminum Leo. * Lesche auch P. 348 D1

Von Bockßbart. Bauchbrot.

Cap. LXXII.

Bockßbart/Gauchbrot. Tragopogon. Hirci barbula. II. Bockßbart. II. Barbula Hirci, Trogopogon purpureum.

D

Gestallt.

DOckßbart hat länger vnnd breitter Bletter denn der Saffran/ zu zeiten sehr krauß/ zu zeiten glatt/ einen runden/ glatten/ knöpffechten Stengel/ darauff wachsen gelbe grosse gefüllte Blumen: Die Blätle/ so an diesen Blumen rings herumb Sternweise stehen/ sind zerkerbt. Die Blumen wenden sich den gantzen Tag gegen der Sonnen/ am Abend schliessen sie sich zu/ frühe mit der Sonnen Auffgang thun sie sich widerumb auß einander/ so ferrn der Himel nicht gewülcket ist. Diese Blumen werden endtlich zu härechten Köpffen/ wie im Pfaffenrörlen/ verfleugt also jedes schwartzes Sämlen mit seiner Wollen/ die es auff der Spitzen tregt. Die Wurtzel ist lang/ süß vnd zahrt: das gantze Gewechß voller süsser Milch.

Stell.

Es wechst allenthalben in Gärten vñ Wiesen/ auch steinechten vnd dürren orten.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung. In Leib.

Die rohe Wurtzel isset man zum Salat/ denn sie ist süß/ warm vnd feucht im ersten Grad.

Die